**Text 1: Der Regenbogen als Hoffnungszeichen**

(von Frank Ritthaler - Erzählung zu Noah und die Flut (1. Mose 7-9))

Einmal sagt Gott zu Noah: „Es wird bald einen sehr langen und starken Regen geben. Überall wird Waser sein. Alles wird untergehen.“ „Aber warum das denn?“, fragt Noah. „Warum lässt du einen solchen Regen kommen, dass alles überschwemmt ist? Bist du etwa böse auf uns Menschen, dass du alles kaputt machst? Es gibt doch auch gute Menschen! Ist das denn gerecht? Ist das fair?“ „Du wirst sehen, Noah, dass alles wieder gut wird. Aber dazu brauche ich dich! Baue ein großes Schiff, in dem viele Tiere Platz haben und deine ganze Familie auch. Dort seid ihr sicher, wenn der starke Regen kommt. Und danach wird das Leben für euch wieder weitergehen."

**Arche Noah**

Noah vertraut Gott. Er macht sich gleich an die Arbeit. Noah hat noch nie ein Schiff gebaut und weiß eigentlich gar nicht, wie er anfangen soll. Aber Gott ermutigt ihn: „Mach dir keine Sorgen, alles wird dir gut gelingen!“ Und so ist es auch. Noah und seine Kinder bauen ein riesengroßes Schiff.

Als es zu regnen beginnt, öffnet Noah die Luke und von überall her kommen die Tiere, immer ein Paar von jeder Art. Sie suchen Schutz in der Arche. Auch Noah und seine Familie gehen in das Schiff. Noah schließt die Luke. Jetzt sind alle in Sicherheit.

Der Regen wird immer stärker. Man sieht den Himmel schon gar nicht mehr, so sehr schüttet es. Der Regen prasselt laut auf die Arche. Das Wasser sammelt sich auf der Erde und steigt immer höher. Und die Arche beginnt zu schaukeln. „Hab keine Angst“, sagt Gott, „ich werde die Arche beschützen. Ihr werdet alle sicher durch die Fluten kommen. Ich bin bei euch in der Arche.“ Jetzt sind schon viele Tage vergangen, und es regnet immer noch. Noah und seine Frau wissen manchmal gar nicht, was sie noch alles mit ihren Kindern spielen und basteln können, was sie noch alles singen und erzählen können. „Wann können wir endlich wieder raus?“, fragen die Kinder. Auch die Tiere werden unruhig und wollen wieder hinaus in den Wald und auf die Wiesen. „Ihr alle müsst Geduld haben“, sagt Noah. „Gott hat uns versprochen, dass alles wieder gut wird.“

Endlich hört der Regen auf. Noah ist erleichtert. Das Schiff treibt jetzt ruhig auf dem Wasser. Noah schaut nach draußen. Soweit er sehen kann: alles steht unter Wasser. Noah und seine Familie brauchen noch Geduld. Das Leben kann nicht gleich wieder losgehen. Am nächsten Tag überprüft Noah die Lage. Er lässt einen Raben fliegen. Der kommt bald wieder zurück, denn er hat keinen Acker gefunden, auf dem er landen konnte. Nach einigen Tagen lässt Noah eine Taube fliegen. Auch die kommt zurück, denn sie hat keinen Baum gefunden, auf dem sie landen konnte. Wieder Tage später schickt Noah eine Taube los. Sie kommt zurück und hat einen Zweig im Schnabel. Jetzt weiß Noah: Die ersten Bäume schauen aus dem Wasser. Es dauert nicht mehr lange, dann schenkt uns Gott neue Möglichkeiten zu leben. Wieder schickt Noah eine Taube los. Die kommt nicht mehr zurück. Es gibt wieder Land! Bald ist unsere Reise zu Ende.

Und wirklich: Jetzt sind schon die Spitzen der Berge zu sehen! Alle sind glücklich und freuen sich, sie jubeln und tanzen! Und manche merken nicht einmal, wie das Schiff wieder sicher und fest auf Grund läuft. Noah öffnet die Luke. Alle Tiere rennen nach draußen. Sie verteilen sich nach überall und bald findet jedes von ihnen ein neues Zuhause. Auch Noah und seine Familie verlassen die Arche. Sie sind so froh, dass Gott sie beschützt hat. Noah baut einen Altar und feiert einen Gottesdienst. Er betet: „Gott, ich weiß immer noch nicht, warum du diesen großen Regen geschickt hast. Aber es gibt so vieles, für das ich dir danken mag: Für die gute Idee mit dem Schiffbau mag ich dir danken, und dass du meine Familie und mich und alle Tiere darin gerettet hast. Dass du immer bei uns warst, dass alles gut gegangen ist, währendes draußen so stark geregnet hat. Und dass wir jetzt alle wieder an Land sind, festen Boden unter den Füßen haben und neu leben können. Danke, guter Gott! Alles ist gut.“

Da malt Gott einen schönen, kräftigen, hell leuchtenden Regenbogen an den Himmel und sagt zu Noah: „Dieser Regenbogen ist ein Zeichen. Es bedeutet: Was auch immer passiert, ich bin bei dir. Das gilt für jetzt und für immer. Du kannst dich darauf verlassen. Und alle Menschen auch. Solange die Erde steht, will ich ihr nicht böse sein! Es soll immer wieder Saat und Ernte geben, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht. Der Regenbogen ist ein Zeichen für meine Freundschaft mit Menschen und Tieren. Ihr seid nicht allein. Ich bin da. Alles wird gut!“

*(Quelle: Evangelische Kirchengemeinde Monakam-Unterhaugstett unter: https://www.monakam-unterhaugstett-evangelisch.de/gemeindeleben/bibel-entdeckertour/den-geschichten-auf-der-spur/arche-noah)*

**Text 2: Die Geschichte von der Arche Noah**

Gott hat die Menschen erschaffen. Aber die Menschen machen Gott keine

Freude. Sie streiten miteinander. Sie schlagen einander tot. Noah und seine Frau

sind traurig. Die Menschen sind so böse.

Gott sagt zu Noah: „An dir habe ich Freude. Bau ein großes Schiff, eine Arche.

Für dich, deine Frau und deine drei Söhne. Auch die Tiere sollen in der Arche

Platz haben.“

Noah baut die Arche. Seine Söhne helfen ihm. Die Leute sagen: „Hier kann doch

kein Schiff schwimmen! Hier ist doch kein Wasser.“

Die Arche ist fertig. Es fängt an zu regnen. Es regnet in Strömen. Es regnet und

hört nicht mehr auf. Das Wasser steigt. Die Sintflut, eine große Flut kommt.

Gott sagt zu Noah: „Geh mit deiner Familie in die Arche! Nimm von allen Tieren

zwei mit, ein Männchen und ein Weibchen. Ich will nicht, dass alles Leben

untergeht.“

Alle Tiere kommen herbei. Noah lässt sie in die Arche. Auch seine Frau geht in

die Arche, und auch seine drei Söhne mit ihren Frauen. Als alle drinnen sind,

macht Gott die Tür zu.

Es regnet und regnet. Überall ist Wasser. Das Wasser ist höher als die Berge. Die

Arche schwimmt auf dem Wasser. Gott denkt an die Menschen und die Tiere in

der Arche. Er lässt den Regen aufhören. Das Wasser nimmt ab. Noah sieht die

Spitzen der Berge.

Die Arche bleibt auf einem Berg stehen. Noah lässt eine Taube fliegen. Die Taube

kommt wieder zurück. Sie kann nirgends bleiben. Überall ist Wasser.

Noah wartet sieben Tage. Er lässt die Taube ein zweites Mal fliegen. Wieder

kommt sie zurück. Sie bringt einen grünen Zweig. Noah wartet nochmals sieben

Tage. Dann lässt er die Taube zum dritten Mal fliegen. Sie kommt nicht mehr

zurück. Die Erde ist trocken.

Gott sagt zu Noah: „Jetzt könnt ihr aus der Arche gehen! Du und deine Familie

und alle Tiere. Vermehrt euch und breitet euch über die Erde aus! Habt keine

Angst, es kommt keine Sintflut mehr. Seht den Regenbogen am Himmel! Nach

dem Regen scheint wieder die Sonne. So soll es immer bleiben. Das verspreche

ich euch.“

*(Quelle: Das große Bibel-Bilderbuch)*